

G.B. Pergolesi Aus Stabat Mater
(1710-1736) Nr. 1 Stabat mater dolorosa (Grave)
Nr. 8 Fac, ut ardeat cor meum (Allegro)
Nr. 12 Quando corpus morietur
(Largo assai- Presto assai)
Aline Du Pasquier, Sopran
Daphné Mosimann, Alt
Nicoleta Paraschivescu, Orgel

J.S. Bach Suite Nr. 3 C-Dur BWV 1009
(1685-1750) Prélude – Allemande – Courante –
– Sarabande – Bourrée I + II – Gigue
Albert Roman, Violoncello

G. Fauré Impromptu für Harfe solo, op. 86
(1845-1924)
Ursula Holliger, Harfe

F. Schubert Sonate Nr. 13 A-Dur, op.post. 120 (D664)
(1797-1828) Allegro moderato
Andante
Allegro
Vladimir Guryanov, Klavier

Pause mit Apéro

A. Dvorak Streichquartett in Es-Dur, op. 51,
(1841-1904) "Slawisches Quartett"
Allegro ma non troppo
Dumka: Andante con moto
Romanze: Andante con moto
Finale: Allegro assai
Sonos Ensemble
Stefanie Bischof, Violine
Jiri Nemecek, Violine
Martina Bischof, Viola
Andrea Bischof, Violoncello

M. Ravel Sonatine pour piano
(1875-1937) Modéré
Mouv't de Menuet
Animé
Milena Jankovic, Klavier

F. Mendelssohn Variations concertantes D-Dur, op. 17
(1809-1847) Albumblatt (Assai tranquillo)
Lied ohne Worte D-Dur, op. 109
Angela Schwartz, Violoncello
Jean-Jacques Dünki, Klavier

Herzlichen Dank der Quartiergemeinde Titus für ihre Gastfreundschaft
Organisation Neutraler Quartierverein Bruderholz

BB11

DER NEUTRALE QUARTIERVEREIN BRUDERHOLZ

PRÄSENTIERT IHNEN

DAS KONZERT

IN DER

TITUS KIRCHE

**Im tiefen Boden 75
4059 Basel**

**Freitag
18. November 2011
19.30 Uhr
bis ca. 21.45 Uhr**

Eintritt frei – Kollekte sehr willkommen

Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher

Wir dürfen Ihnen mit einem berechtigten Stolz ein weiteres eindrückliches Konzert auf dem Bruderholz präsentieren. Begegnungen sei es mit Ausdrücken in Wort & Bild oder wie heute mit Musik & Gesang lassen uns insbesondere im regionalen lokalen Rahmen die globalen Belastungen vergessen und entführen uns für diesmal in eine zweistündige emotional nachhaltige gesundheitsfördernde „Traum“welt, welche im Gegensatz zu anderen Kreisen die Bodenhaftung nur bedingt für eine kurze Zeit verliert. Unser grosser Dank geht an alle ehrenamtlich sich zur Verfügung stellenden Musiker und Musikerinnen vom Bruderholz und Umgebung insbesondere an **Mischa Sutter & Milena Jankovic**, welche auch dieses Jahr mit ansteckender Begeisterung die Gesamtleitung für „DAS KONZERT“ innehaben und erneut ein Juwel von Programm zusammenstellen konnten.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und einen begegnungsreichen Abend.

Ihr Neutraler Quartierverein Bruderholz

LEBENSLÄUFE

Aline Du Pasquier, Sopran

In Bordeaux/Frankreich geboren, studiert sie zunächst Klavier an der *Musikakademie der Stadt Basel*. Darauf folgt ein Gesangsstudium am *Conservatoire de Musique de Fribourg/Schweiz* bei Prof. Tiny Westendorp. Gleichzeitig besucht sie Meisterkurse bei Hugues Cuénod, Laura Sarti, Jordi Savall & Montserrat Figueras sowie Burga Schwarzbach. An der *Schola Cantorum Basiliensis* vertieft sie anschließend ihre Kenntnisse der alten Musik in der Klasse von Evelyn Tubb und in der Opernklasse. Die schweizerisch-französische Sängerin konzertiert regelmäßig in verschiedenen europäischen Ländern und gastierte als Solistin an Festivals und Konzerten u.a. mit dem *Ensemble Cantatio* Genf, dem *Ensemble baroque du Léman* der *Freitagsakademie*, dem *Symphonieorchester Trirhenum*, *Capriccio Basel*, *Camerata Basel*, *Les cornets noirs*, *Les Tempéraments* und *A Musicall Banquet*. Außerdem wirkte sie bei Produktionen für das Schweizerische und das italienische Fernsehen mit. www.alinedupasquier.info

Daphné Mosimann, Mezzosopran

Die Mezzosopranistin Daphné Mosimann wurde in Lausanne geboren und begann nach mehrjährigem Aufenthalt in Berlin und Studien in vergleichender Musikwissenschaft ihre Gesangsausbildung bei Kathrin Graf am Konservatorium Zürich. Es folgte ein Konzertreifestudium bei Kurt Widmer, bei welchem sie das Konzertdiplom mit Auszeichnung erlangte. Daphné Mosimann hat eine grosse Vorliebe für die Musik des Barock sowie für Lieder des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie tritt regelmässig in Oratorien, Kammermusikformationen und Liederabenden auf. Eine besondere Bedeutung im Schaffen der Westschweizer Sängerin hat die französische impressionistische Literatur. Verschiedene Radioaufnahmen (DRS, Espace2) dokumentieren ihre sängerische Tätigkeit.

Nicoleta Paraschivescu, Orgel

Nicoleta Paraschivescu wurde in Sibiu (Hermannstadt) geboren und studierte Orgel bei Ursula Philippi an der Musikhochschule Gheorghe Dima in Cluj- Napoca (Klausenburg). 1998 erhielt sie ihr Diplom mit Auszeichnung. Anschliessend Diplom

für Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis in den Fächern Orgel bei Jean-Claude Zehnder und Cembalo bei Andrea Marcon. An der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart schloss sie ihr Künstlerisches Aufbaustudium bei Prof. Jon Laukvik erfolgreich ab. Weitere musikalische Impulse erhielt sie von Enrico Baiano.

Sie ist Preisträgerin des internationalen Wettbewerbes Prix Joseph Bossard 2010, Bellelay wo sie mit dem Publikumspreis und dem zweiten Platz ausgezeichnet wurde. Konzerte führten sie in verschiedenen Ländern Europas und an renommierten Festivals wie u.a.: Davoser Festival, Bach Dies Cremona, Festival d'Orgue de Bastogne, Eifeler Musikfest, Orgelfestival Ostfriesland, Orgelfestwochen Rheinland-Pfalz, Festival Laufen, Festival Culturescapes, Basel, Festival L'Aquila, Rom. Aufnahmen für das RTBFMusiQ3, Belgien. Für das Schweizer Radio DRS spielte sie Musik aus Siebenbürgen, Italien und Süddeutschland ein. An der historischen König-Orgel (1727) in Steinfeld spielte sie eine CD mit Musik von J. S. Bach und italienischen Meistern ein. In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Radio DRS und dem Label audite hat sie eine CD mit Orgelmusik aus dem multiethnischen Transsylvanien auf der historischen Walcker-Orgel (1888) der Stadtkirche in Winterthur aufgenommen. Sie hat ausserdem für die Label Guild und Gallo Aufnahmen gemacht. Nicoleta Paraschivescu ist Organistin an der Kern-Orgel der Theodorskirche in Basel. Am Orpheus Institut in Gent (B) absolviert sie ein Doktoratstudium in „Performing and Creative Arts“.

Albert Roman, Violoncello

Albert Roman, im Engadin geboren und aufgewachsen beginnt schon früh mit dem Cellospiel. Seine Lehrer waren Paul Szabó, André Navarra, Pierre Fournier und Mstislav Rostropovitch. Erste Preise an zwei internationalen Musikwettbewerben sind der Anfang einer regen Konzert- und Unterrichtstätigkeit in Europa, Asien und in den USA. Engagement für die zeitgenössische Musik in Zusammenarbeit mit Pierre Boulez. Albert Roman ist künstlerischer Leiter der Chesa da Cultura am St. Moritzersee und Dirigent des Swiss China Cello Orchestra. Er wurde mit dem Kulturpreis Friendship Award der Volksrepublik China geehrt. Albert Roman lebt in Basel und St. Moritz. www.albertroman.ch.

Ursula Holliger, Harfe

Nach Studien an der Musik-Akademie der Stadt Basel und am Conservatoire Royal de Musique de Bruxelles nahm Ursula Holliger eine weltweite solistische und kammermusikalische Tätigkeit auf. Sie konzertierte unter anderem mit den Berliner und den Wiener Philharmonikern, mit dem Los Angeles Philharmonic Orchestra, mit den Musici di Roma, mit dem English Chamber Orchestra, und mit dem Orchestre de Paris unter der Leitung von Dirigenten wie Michael Gielen, Pierre Boulez, Simon Rattle, André Previn, Sir Neville Marriner und Heinz Holliger. Ursula Holliger tritt auch regelmässig bei Festivals auf, darunter Luzern, Ittingen und Sermoneta. Ihre Interpretationen sind auf zahlreichen Tonträgern bei Philips, Deutsche Grammophon-Gesellschaft, Claves und Novalis festgehalten. Das Repertoire der Künstlerin umfasst alle Stilrichtungen. Neben den Standard-Werken liegt ein besonderes Schwergewicht auf Werken von Louis Sphor und auf zeitgenössischer Musik. So hat Ursula Holliger viele für sie geschriebene Werke von Komponisten wie Elliott Carter, Hans Werner Henze, Witold Lutoslawski, Ernst Krenek, Frank Martin, Isang Yun, Toru Takemitsu und Heinz Holliger uraufgeführt. Ursula Holliger unterrichtete viele Jahre lang an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau und an der Musik-Akademie Basel. Von früher

Kindheit an wirkte sie auch oft bei Benefizkonzerten mit, und bis heute stellt sie ihr Talent regelmässig in den Dienst von Kirchen und Krankenhäusern. Sie ist eine grosse Bewunderin von Dr. Albert Schweitzer und ist Gründungsmitglied einer Stiftung für die Förderung seines geistigen Werkes.

Vladimir Guryanov, Klavier

Vladimir Guryanov, geboren 1988 in Moskau, wurde im Alter von sechs Jahren an die renommierte „Gnessin Schule für hochbegabte junge Musiker in Moskau“ aufgenommen. 2006 beendete Vladimir Guryanov seine Ausbildung an der Gnessin Schule mit Auszeichnung und wechselte an die Hochschule für Musik Basel, wo er sein Klavierstudium in der Klasse von Prof. Rudolf Buchbinder fortsetzte. Seit 2008 ist Vladimir Guryanov Schüler von Prof. Filippo Gamba und hat im Sommer 2010 sein Konzertdiplom mit Auszeichnung abgeschlossen.

Bereits während seiner Ausbildung in Russland gab Vladimir Guryanov zahlreiche Konzerte, welche ihn nach Deutschland, Bulgarien in die Ukraine und unter dem Patronat des Dirigenten Vladimir Spivakov in die USA und nach Israel führten. Vladimir Guryanov ist Gewinner des „VI International Competition for Young Pianists in Memory of Vladimir Horowitz“ in Kiev (Bronze Medaille), des „10ème Concours d'Interprétation Musicale de Lausanne 2009“, wo ihm der erste Preis und der Publikumspreis zugesprochen wurden, und Preisträger des Studienpreises des MIGROS-Kulturprozent Zürich. Auch wurde er mit dem russischen Nationalpreis „Triumph“ in der Kategorie „Bester Nachwuchsmusiker“ ausgezeichnet.

Vladimir Guryanov gastiert regelmässig an internationalen Festivals. Erwähnt seien unter anderem das Festival „Moscow meets Friends“, „Kiev Nights“, "Menuhin Festival Gstaad" und das „Festival International de Colmar“ in Frankreich.

Sonos Ensemble

Das Sonos Streichtrio wurde 1992 von den drei Schwestern Stefanie, Martina und Andrea Bischof gegründet. Aus Hausmusik-Anlässen wurde bald ein intensives Studium. So brachte die Leidenschaft für die Kammermusik dem Streichtrio schon bald Förder- und Wettbewerbspreise und Konzerte in der Schweiz, Spanien, Italien und Frankreich. 2003 erweiterte sich das Trio zum SONOS Quartett und studierte drei Jahre lang an der Musikhochschule Basel bei Walter Levin (Lasalle Quartett) und Sebastian Hamann. In dieser Formation besuchte es Meisterkurse beim Talich Quartett, Rainer Schmidt (Hagen Quartett) und dem Artemis Quartett. Nach dem Studium gründeten Andrea, Stefanie und Martina Bischof mit Jiri Nemecek und Tonino Riolo das variable SONOS Ensemble, mit welchem sie vom Duo bis zum Quintett konzertieren. Was den fünf Musikern am meisten am Herzen liegt, ist es, dem Publikum die Freude zu übermitteln, die sie beim gemeinsamen Musizieren haben.

Milena Jankovic, Klavier – künstlerische Leitung

Milena Jankovic, geboren 1988 in Basel, stammt aus einer Musikerfamilie.

Ihr Konzertdebüt gab sie im Alter von fünf Jahren. 1996 wurde sie für ein Klavierrezital an die Engelberger Konzertwochen engagiert und trat noch im selben Jahr als Solistin mit einem Klavierkonzert von Mozart auf. Es folgten zahlreiche Konzerte in der Schweiz als auch im Ausland, so z.B. eine Konzerttournee nach Spanien mit dem Schweizerischen Streichorchester.

In Basel konzertierte Milena Jankovic im Rahmen des Basler Musik Forums für zeitgenössische Musik und als Solistin des Kammerorchesters Basel unter dem Dirigat von Julia Jones. 1997 war sie Solistin des Zürcher Kammerorchesters unter

der Leitung von Howard Griffiths in der Tonhalle Zürich. Einladungen an Festivals folgten, so z.B. an das Internationale Musikfestival Davos. Seit 2006, nach Abschluss der Matura, studiert Milena Jankovic an der Hochschule für Musik Basel in der Klavierklasse von Prof. Tobias Schabenberger. Im Sommer 2010 hat sie ihr Masterdiplom erfolgreich absolviert. Zuletzt trat Milena Jankovic im Rahmen des Musikfestivals Donaueschingen auf, spielte Variationen des Schweizer Komponisten Willy Burkhard auf CD ein und konzertierte als Solistin mit dem Gemeindeorchester Titus.

Angela Schwartz, Violoncello

Angela Schwartz erhielt zunächst ihre Ausbildung in den USA an der University of Michigan (Ann Arbor) bei Oliver Edel, welche Sie dort mit Auszeichnung abschliessen konnte. Weitere Studien führten Sie zu André Navarra und Pierre Fournier. Nach ersten Wettbewerbserfolgen (Gaspar Cassadó Florenz, Tschaiowski Wettbewerb Moskau, Deutscher Hochschulwettbewerb, Concours de Genève) konzertierte sie beispielsweise mit Pierre Boulez, Moshe Atzmon und Armin Jordan. Zahlreiche CDs und Rundfunkaufnahmen produzierte sie in Europa und den USA. Sie war Solocellistin des Württembergischen Kammerorchesters und des Basler Sinfonieorchesters. Als Mitglied des Berner Streichquartetts erhielt sie den „Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik“ für die Gesamtaufnahme der Streichquartette von Max Reger. Besonders setzte sie sich auch für Neue Musik ein. So trat sie an bedeutenden Festivals für zeitgenössische Musik auf und war ausserdem Mitglied des Ensembles Musikfabrik Nordrhein-Westfalen. Als Mitglied des Ensemble „Brücken“ veranstaltet sie in Basel eine Konzertreihe, die Altes mit Neuem und Bekanntes mit Unbekanntem verbindet. Nach dem Abschluss der Ausbildung als Lehrerin der F.M. Alexander-Technik im 2001 leitete sie diverse A.T.Kurse und unterrichtet diese seit 2011 auch an der Musikakademie der Stadt Basel.

Jean-Jacques Dünki, Pianist und Komponist

1948 in Aarau (Schweiz) geboren. Humanistisches Gymnasium Aarau. Erstes Musikstudium in Basel. Weitere Studien in Paris, London, Berlin, Baltimore und New York. 1981 Arnold- Schönberg-Preisträger für Klavier in Rotterdam. Danach international als Solist und Kammermusiker tätig. Repertoire-Schwerpunkt: frühes 20. Jahrhundert. Intensive Aufnahmetätigkeit: Über 300 Rundfunksendungen sowie 22 CDs, darunter Erstaufnahmen von Berg, Reger, Schreker, Webern und Zemlinsky. In jüngerer Zeit auch Hinwendung zu Hammerflügel und Clavichord. Als Komponist im wesentlichen Autodidakt. 70 Werke, vornehmlich für Tasteninstrumente, Kammermusik, Kammerorchester. Seit 1984 Klavierklasse an der Musik-Akademie Basel. Sein erstes Buch „Schönbergs Zeichen – Wege zur Interpretation seiner Klaviermusik“ erschien 2005 bei Lafite, Wien und auf Spanisch bei Monte Ávila, Caracas. Seine neue Buchpublikation „Schumanns Zeichen“ ist für 2011 geplant. Publikationen in mehreren Fachzeitschriften und Zeitungen (dissonance, NZZ, SMZ).

Mischa Sutter, künstlerische Leitung

Geboren und aufgewachsen auf dem Bruderholz. Studien in Basel und Paris bei den Pianisten Janka Wyttenbach, Gérard Wyss, Adrian Oetiker, Filippo Gamba und Pascal Devoyon. Diverse Auszeichnungen, u.a. BOG- Anerkennungspreis für sein Lied-Duo mit Jakob Pilgram, Tenor. Gefragter Kammermusiker und Begleiter. Klavierlehrer an der Musikschule Binningen-Bottmingen. Künstlerischer Leiter der Reihe „Titus beflügelt“.